

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



November 2017

Nr. 696



Zeichnung von Kindergartenkindern

SANKT MARTIN

LATERNFEST AM 10. NOVEMBER UM 17 UHR

JAHRESTHEMA
REFORMATIONS-
JUBILÄUM
- S.9 -

MONATSSPRUCH NOVEMBER

MEINE WOHNUNG SOLL UNTER IHNEN SEIN, UND ICH WILL IHR GOTT SEIN, UND SIE SOLLEN MEIN VOLK SEIN. (EZECHIEL/HESEKIEL 37,27)

WO WOHNTE GOTT?

Stellen wir uns vor, wir läsen unter den Annoncen in einer Zeitung folgende Bitte: „Suche dringend Wohnung für ein bis drei Personen, möglichst zentral, beheizbar und auf Dauer. Gott!“

Wo wohnt Gott? Was antworten Sie auf eine solche Frage?

Ich kann eine transzendente Antwort geben: Gott wohnt in den Himmeln, jenseits unseres Zugriffs und unserer Vorstellungen. Er ist nicht zu fassen. Gott residiert in einer Welt, die nicht des Menschen Welt ist. Er rückt damit in die Ferne.

Als Ezechiel davon spricht, dass Gott seine Wohnung bauen wird, „steht es schlecht um das Volk Israel und um seinen Gott. Das Volk Israel ist militärisch besiegt, sein Staat zerschlagen, sein Tempel zerstört. Nicht nur das Volk, auch dieser Gott hat seinen bisherigen (angenommenen) Wohnraum verloren.“

„Wo wohnt Gott jetzt?“, so fragten die Deportierten an den Wassern Babylons. „Wo wohnt Gott?“, ist zu einer Frage vieler ratloser und skeptischer Menschen geworden. „Gott gibt es nicht“, so antwortete der atheistische Staat auf deutschem Boden. „Ich glaube nicht und ich brauche auch keine Kirche“, so haben viele längst für sich entschieden. Gott ist in unserer säkularen Welt in Wohnungsnot geraten. Immer weniger fragen nach ihm. Ezechiel hatte die Vision, dass Gott dort wohnt, wo sein Volk ist. Wenn kein Glaubensvolk mehr zu finden ist, bleibt Gott obdachlos. Merkwürdig ins Private abgerutscht bleiben existentielle Fragen bestehen: Wer bin ich, wo gehöre ich hin und wer behütet mich?

DIE KIRCHE IM DORF LASSEN

Ich erinnere mich, dass Gemeindeglieder von ihrem Dorf erzählten, in dem eine alte, verfallene Dorfkirche stand. Ich war mehr und mehr gespannt, als berichtet wurde, wie in einem strukturschwachen Raum mit wenigen Menschen, die überwiegend nicht religiös und schon gar nicht Kirchenmitglied waren, eine Initiative entstand, um die evangelische Dorfkirche wieder aufzubauen, um sie in unterschiedlicher Weise nutzen zu können. Ein ganz konkretes anderes Beispiel, das für vermutlich hunderte Dorfkirchen steht, ist die Vierradener Kreuzkirche nahe der Oder. Am 20. April 1945 wurde sie gänzlich zerstört. Niemand schien diesen Ort mehr zu brauchen. Fünf Jahrzehnte wucherte die Natur aus der Ruine, der Wind zog durch, Schnee lag auf dem Fußboden. Nichts schützte diesen Raum. Statt Spuren von Gottes Nähe zu verkünden, zeigte die Kirche eine bleibende Sprache des Desinteresses an Gottes Ort mitten unter den Menschen. Erst 1999 wendete sich das Blatt. Es gab zur rechten Zeit eine lebendige Kirchengemeinde, eine Stadtverwaltung, Spender, Stifter und ein Nutzungskonzept, das Christen



Pfarrer Michael Juschka

und Nichtchristen verband. Im Kirchturm wurden nutzbare Räume geschaffen. Das Kirchenschiff blieb ohne Dach. Lesungen, Ausstellungen, Kindergottesdienste und die Jugendarbeit finden hier statt. „Gemeinsam lernen die jungen Menschen Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen und werden so zum Vorbild in unserer Gesellschaft“, so schloss Richard von Weizsäcker seinen Bericht über diese Brandenburger Dorfkirche.

GOTT RAUM SCHAFFEN

Gott Raum anbieten, ihn unter uns ankommen und wohnen zu lassen, wie soll das gelingen? Jesus hatte gesagt, dass dort, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen kommen, um über biblische Worte nachzudenken und Gottes Kommen in die Welt zu feiern, durch diese sei er selbst mitten dabei, spürbar präsent und lebendig. Gerade im November wird in der langen Dunkelheit und im Nachdenken über die eigene Endlichkeit spürbar, dass wir aus dem Nichts stammen. Wir sind nichts Ewiges. Wir versuchen, uns Raum und Wohnung und Glanz in dieser Welt zu verschaffen. Aber im Tiefsten unserer Seele spüren wir, es wird von uns nichts bleiben. Und nur, so sagte es der Gelehrte Nachmanides (1194-1270), weil Gott so nahe bei uns wohnt und jeden Augenblick uns mit Leben füllen will, existieren wir.

Wir brauchen Gottes Nähe, sein Wohnen unter uns und in uns, damit wir dem Nichts etwas entgegen setzen können. Die Gotteshäuser, ob nun Synagogen, Kirchen, Moscheen oder Tempel sind für uns Menschen wichtig, weil sie etwas von dieser Angewiesenheit verkörpern.

Gottes Wohnen unter den Menschen hat in der rabbinischen Theologie eine besondere Bedeutung erfahren. Gottes „Einkommung“ oder „Wohnstatt“ ist diesseitig, nicht jenseitig, ist erfahrbar, nicht nur geistlich, ist mit konkreten Wirkungen verbunden und nicht spekulativ. Das Judentum nennt das Wohnen Gottes unter den Menschen „Schechina“. Sie verkörpert eher die weibliche Seite Gottes wie z.B. in der Gestalt der „Königin Sabbath“, die Freitagabend für Freitagabend in die jüdische Gemeinde einzieht. Ihre Nebenwirkungen sind Ruhe, Glück, Heiligkeit und Frieden.

Wissen Sie, wann der Monatsspruch in den Kirchen gepredigt wird? Es ist der Tag, an dem die meisten Menschen die Kirche füllen, weil sie die Geschichte hören wollen, in der Gott den Menschen so nahe kommt, dass er in einer Krippe wohnt.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Im Rückblick auf Veranstaltungen in der Gemeinde hat der GKR den ersten Baby-Basar unter der Verantwortung von „terres des hommes“, in besonderer Weise von Frau Strauß, begrüßt. Für künftige Baby-Basare sollte sich zur Entlastung Einzelner ein Organisationsteam bilden.

Für die Elternzeitvertretung von Luise Kuhnt bewirbt sich Katja Schröder für die Jugendarbeit in der Drei-Seen-Region. Wir hoffen, dass sie so bald wie möglich die Junge Gemeinde begleiten wird, die derzeit dankenswerterweise vor allem von Leonard Unteutsch betreut wird.

Das Dach des Gemeindehauses soll nach Möglichkeit 2018 saniert werden. Dazu hat der GKR eine Kostenplanung erstellen lassen und Zuschüsse beim Kirchenkreis beantragt. Wir werden uns als Gemeinde am Klimaschutzprojekt „Fahrradabstellanlagen“ beteiligen. Es wird, ohne Gemeindemittel dafür aufbringen zu müssen, neue Bügel für ein sicheres Anschließen von Fahrrädern an Kirche und Gemeindehaus geben.

Die Pflasterarbeiten um die Kirche herum sind erfolgreich durchgeführt worden.

Michael Juschka

KRIPPENSPIELPROBEN

FÜR HEILIGABEND

Wir laden ganz herzlich zu den Krippenspielproben für die Heiligabendgottesdienste um 15.00 Uhr (Pfn. Albrecht) und 16.00 Uhr (Pf. Juschka) ein.

Alle Kinder, die Lust haben mitzumachen und kontinuierlich an den Proben teilnehmen können, bitten wir, sich bis zum 26.11.17 bei Pfarrerin Albrecht oder Pfarrer Juschka zu melden. Am Krippenspiel mit Pfn. Albrecht können bereits KiTa-Kinder mitwirken.

Am Krippenspiel mit Pf. Juschka suchen wir Mitwirkende ab 10 Jahre. Es wird wieder ein lebendiger, aufregender Prozess mit einem schönen Abschluss am Heiligabend. Wir freuen uns auf Eure und Ihre Unterstützung.

Proben für das Krippenspiel um 15.00 Uhr:

Sa, 2., 9. und 16. Dezember jeweils 10.30-11.30 Uhr
Freitag, 22. Dezember 14.00-15.30 Uhr

Proben für das Krippenspiel um 16.00 Uhr:

Sa, 2., 9. und 16. Dezember jeweils 12.00-13.30 Uhr
Freitag, 22. Dezember 16.00-17.30 Uhr

Sonja Albrecht und Michael Juschka

EWIGKEITSSONNTAG

26. NOVEMBER, 10.30 UHR

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag bedenken wir, was Tod und Trauer in unserem Leben bedeuten und verlesen die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres. Der neue Chor Berlin singt.



WANN REISST DER HIMMEL AUF?

ABENDGOTTESDIENST AM 12. NOVEMBER, 18 UHR

Mitten im Novembergrau lassen wir in Liedern und Texten den Himmel aufbrechen. Wir spüren den Glücksmomenten und Hoffungsstrahlen im Leben nach und lassen doch auch Raum für Nachdenkliches und Dunkles.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Sonja Albrecht

SANKT MARTIN

ANDACHT UND LATERNENFEST

10. NOVEMBER UM 17 UHR

„Laterne, Laterne...!“ - es ist wieder soweit!

Am Freitag, dem 10. November, sind alle Kinder eingeladen, mit ihren bunt leuchtenden Laternen in die Kirche zu kommen.

Wir beginnen um 17 Uhr mit einer kurzen, fröhlichen Andacht. Die Bläserinnen werden uns dabei wieder kräftig unterstützen und auch Sankt Martin wird dabei sein. Danach ziehen wir gemeinsam in den Garten der Kita am Dubrowplatz, wo uns ein loderndes Feuer, Würstchen und wärmende Getränke erwarten.

Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen!

*Carola Schneider / Sonja Albrecht /
Ulrich Hansmeier / Ulrike Greiwe*



Der Bettler weint.

50 JAHRE TERRE DES HOMMES



GROSSER HERBST-BASAR

4. NOVEMBER, 13-17 UHR
im Gemeindezentrum

ZU GUNSTEN
VON FLÜCHTLINGSKINDERN AUF SIZILIEN

mit
Suppen, Kaffee und Kuchen,
Trödel und Büchern
Second-hand-Kleidung, Handgestricktem,
weihnachtlichem Kunstgewerbe

Kinderprogramm ab 15 Uhr

Wir bitten um Kuchenspenden!

KUNST UND KAFFEE

SAMSTAG, 18. NOVEMBER
MÄRKISCHES MUSEUM, 11.00 UHR

Im November wollen wir uns der sakralen Kunst im Märkischen Museum zuwenden. Die Schätze dort sind in der letzten Zeit mit Unterstützung der Getty-Stiftung aus Los Angeles gründlich restauriert worden. Wir werden unter dem Titel „Mittelalterliche Sakralkunst - Neu entdeckt. geSchichten und beFunde“ eine Führung bekommen. Treffpunkt ist am 18. November um 11 Uhr das Märkische Museum. Öffentlich fahren wir mit der S 1 zum Potsdamer Platz und von dort mit der U 2 zum Märkischen Museum, von dort 2-3 Minuten Fußweg.

Schlachtensee ab 9.57 Uhr, Mexikoplatz ab 10.00 Uhr. Wir bitten wie immer um Anmeldung. Dass wir offen sind für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bisher nicht mit uns unterwegs waren, sei erneut betont. Anmeldungen wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com .

Peter Welten

**Rebellion
Revolution
Reformation**

Was ist der christliche Weg zum Frieden?

Jugendgottesdienst
am Buß- und Bettag
Mittwoch, 22. November 2017

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

JUGENDGOTTESDIENST

AM BUSS- UND BETTAG

22. NOVEMBER, 10.00 UHR,
PAULUSKIRCHE ZEHLENDORF

Rebellion - Revolution - Reformation
Was ist der christliche Weg zum Frieden?

Alle evangelischen SchülerInnen können am Buß- und Bettag einen Tag schulfrei nehmen, um den Gottesdienst zu besuchen. Da das zusammen mehr Spaß macht, fahren wir gemeinsam zum Jugendgottesdienst in die Pauluskirche in Zehlendorf. Wir treffen uns um 9.30 Uhr am S-Bahnhof Schlachtensee und fahren zum Jugendgottesdienst, der unter dem Thema

Rebellion - Revolution - Reformation

Was ist der christliche Weg zum Frieden?“ steht.

Bitte ein BVG-Ticket mitbringen und in der Küsterei anmelden

Sonja Albrecht

PATIENTENVERFÜGUNG

VORSORGEVOLLMACHT, BETREUUNGSVERFÜGUNG
MITTWOCH, 8. NOVEMBER UM 19.30 UHR

„Willen finden und Willen achten“

Vortrag von Angelika Behm, Geschäftsführerin im Diakonie-Hospiz Wannsee, mit anschließender Gesprächsmöglichkeit Gemeindehaus der Paulusgemeinde „Kleiner Saal“, Teltower Damm 4 – 8, 14169 Berlin

TRAUERCAFÉ

DONNERSTAG, 2. NOVEMBER, 16.00 UHR

Ich gestalte mir meine Trauerbox
(Bitte bringen Sie einen geeigneten Karton mit)

Kirche am Immanuel Krankenhaus Berlin, untere Räume
Königstr. 66, 14109 Berlin-Wannsee

Ansprechpartnerin Angelika Behm,
Tel. (030) 805 05 702



STOLPERSTEINE

Liebe Leserinnen
und Leser,

mit dem 30. Januar 1933 änderte sich in Deutschland die Lebenssituation für viele. Es setzten massive politische Verfolgungen ein und spätestens mit den Nürnberger Rassegesetzen 1935 galten viele Deutsche nicht mehr als „Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes“. Sie wurden als Juden schikaniert und gedemütigt, zur Emigration gezwungen und letztendlich auch deportiert und ermordet. Auch in vielen Straßen in Schlachtensee lebten Verfolgte des Nationalsozialismus als Nachbarn, vermutlich auch in Ihrer Straße.

Seit Jahren arbeitet die AG Spurensuche daran, an das Schicksal dieser Schlachtenseer und Schlachtenseerinnen zu erinnern und Stolpersteine für sie zu verlegen. Das gilt für alle Verfolgten. Bisher haben wir von uns aus die Initiative ergriffen, die Recherchen durchgeführt und dann die Nachbarschaft zur Stolpersteinverlegung eingeladen. Wir möchten das jetzt ändern und Sie als Nachbarn in Zukunft stärker in die Vorbereitung und Arbeit mit einbeziehen, um dann in „Ihrer“ Straße* tätig zu werden. Z.B. in der Bergengruenstraße.

Dort lebte in der Nummer 57 das Ehepaar Leopold und Rosa Lachmann, deren Schicksal wir zurzeit versuchen zu klären. Wir wissen über sie bisher nicht viel mehr als ihre Daten aus dem Gedenkbuch des Bundesarchivs: Leopold Lachmann wurde am 08. Juli 1880 in Filehne/Posen geboren, Rosa Lachmann, geb. Abraham am 22. Februar 1881 in Parlinek/Posen; sie wurden mit dem 6. Transport am 17. November 1941 nach Kowno/Litauen deportiert. Dort sind sie umgekommen.

Um die begonnene Recherche zum Abschluss zu bringen, fragen wir alle, die in der Gegend wohnen, ob sie sich an der Vorbereitung der Stolpersteinverlegung beteiligen wollen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich engagieren und sich bei uns melden. Mit der Erforschung der historischen Bezüge ist ja auch eine Vertiefung der Beziehung in die Nachbarschaft hinein verbunden. Auch diesen Zusammenhang wollen wir mit unserer und Ihrer Arbeit stärken.

*Dirk Jordan und Elke Bahrs-Discher
für die AG Spurensuche*

* Sie finden die uns bisher bekannten Namen nach Straßen geordnet auf der Homepage:
gemeinde-schlachtensee.de/gruppen/thematische-gruppen/ag-spurensuche. Sie können aber auch gerne bei uns direkt nachfragen: Dirk Jordan: 698 18 521 (schlachtensee@jordandirk.de) oder Elke Bahrs-Discher: 802 23 23, elke-bahrs-discher@gmx.de.



TAIZÉ – LICHTER UND IKONEN...

geben unseren Andachten in der Johanneskirche einen äußeren und einen inneren Rahmen. Ikonen tragen dazu bei, dass im Gebet die Schönheit einen Platz hat. Sie sind wie Fenster, die auf die Wirklichkeit Gottes hin geöffnet, wo immer auf der Erde auch Menschen beten. Ikonen sind zwar Bilder – sie sind jedoch kein Schmuck. Sie zeigen dem Auge die spirituelle Botschaft, die das Ohr durch das Wort und die Musik empfängt.

Unsere Lichter schaffen eine einladende Atmosphäre. In vielen kleinen Glasschälchen flackern Teelichter und schenken Lebendigkeit und Wärme. Diese Teelichter haben bei unseren Andachten in Schlachtensee noch einen ganz besonderen Hintergrund: Sie kommen aus der Justizvollzugsanstalt Moabit und sind alle bereits einmal dort von Strafgefangenen bei den Andachten im Gefängnis entzündet worden. Wir erhalten sie vom Gefängnispfarrer, der uns die „Grüße an die Taizé – Gemeinde“ ausrichtet.

Taizé – Andachten finden jeweils an einem Freitag im Monat um 18.30 Uhr statt – Termine im Nachrichtenblatt und im Internet.

Michael Schirmann

KREISSYNODE

17./18. November im Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Die Kreissynode ist das „Parlament“ des Kirchenkreises, in ihr sind Delegierte aus allen Gemeinden des Kirchenkreises vertreten. Für unsere Gemeinde sind das Christine Jeep, Ruth Mesecke und Friedemann von Recklinghausen, sowie als deren VertreterInnen Heidi Graack, Beatrix von Förster und Dr. Peter Welten. Außerdem nehme ich als Pfarrerin unserer Gemeinde an der Synode teil.

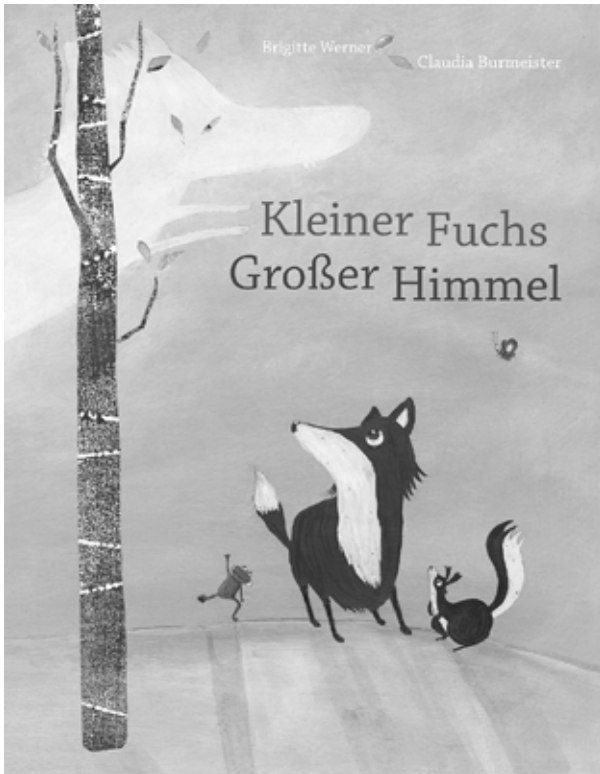
Die Kreissynode wird am Freitag um 18 Uhr mit einem Gottesdienst eröffnet (Mutterhaus, Lichterfelder Allee 45 in 14513 Teltow). Schwerpunktthema dieser Tagung ist der Abschlussbericht der Strukturkommission der Landeskirche. Zu diesem Thema hält Konsistorialpräsident Dr. Jörg Antoine am Samstag einen Vortrag. Anschließend wird es darum gehen, ob und in welcher Weise wir diesen Prozess auf der Ebene unseres Kirchenkreises aufgreifen und weiterführen wollen. Am Freitag werden wir uns insbesondere mit dem Abschlussbericht der AG Strukturplanung zur Jugendarbeit im Kirchenkreis sowie mit der Arbeit mit Menschen mit Behinderung beschäftigen. Den Ablauf der Tagung und die weiteren Themen können Sie in unserer Küsterei einsehen. Die Tagung der Synode ist öffentlich, schauen Sie also gerne vorbei!

Sonja Albrecht

ANZEIGE

20-jähriger Student im Erstsemester sucht kostengünstige WG oder Zimmer zur Untermiete. Als Gegenleistung wird Hilfe in Haus und Hof geboten.
Man kann mich per Mail: leopold_43@hotmail.de oder Handy 0174/7236623 erreichen.

KLEINER FUCHS – GROSSER HIMMEL:
KINDER TRAUERN ANDERS
MITTWOCH, 22.11., 19.30 – 21.00 UHR



© Verlag Freies Geistesleben

Der November ist der Monat, in dem wir uns im Kirchenjahr mit dem Thema Tod beschäftigen. Und das ist gut so, denn gesamtgesellschaftlich wird dieses Thema immer stärker an den Rand gedrängt. Gerade im Umgang mit Kindern spüren viele Menschen eine große Unsicherheit. Was kann, was soll ich meinem Kind zumuten – was würde es überfordern? Dieser Abend soll dazu beitragen, eigene Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Denn der Tod gehört zur Lebenswirklichkeit von Kindern, sei es, dass das geliebte Zwergkaninchen stirbt oder die Großmutter. Kinder kommen mit dem Tod in Berührung. Doch ihre Trauer ist anders als die von Erwachsenen. Im einen Moment zu Tode betrübt, scheinen sie im nächsten gänzlich unbeschwert und fröhlich zu spielen. Für Eltern, Großeltern oder andere Menschen, die mit Kindern zu tun haben, ist das oft eine schwierige Situation. Hier will dieser Abend ansetzen, der sich besonders an Eltern und andere, die mit Kindern im Kita-Alter zu tun haben, richtet.

Gemeinsam wollen wir uns der Trauer von Kindern nähern. Dabei wird Raum sein zum Austausch über eigene Fragen oder Unsicherheiten. Es gibt keinen Zwang, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen. Wer einfach nur zuhören möchte, kann das gerne tun.

Das oben abgedruckte Bild ist das Titelbild von einem von unzähligen Bilderbüchern, die in den letzten Jahren zu diesem wichtigen Thema erschienen sind. An diesem Abend werde ich einige Bilderbücher und anderes Material vorstellen.

Sonja Albrecht

ADVENTSKRANZBINDEN
FÜR PHEPENE

Auch in diesem Jahr wollen wir uns – zum 3. Mal bereits im Gemeindehaus - zum gemeinsamen, voradventlichen Kranzbinden treffen. Es ist die Fortführung einer Tradition, die in der Gemeinde-KiTa am Dubrowplatz eine langjährige Geschichte hatte. Man band und dekorierte nach eigenem Geschmack einen Kranz, der dann „gekauft“ wurde (je nach Größe mind. € 50,00 für einen Advents- und € 35,00 für einen Türkranz) - der Erlös des Abends kam und kommt zu 100% dem südafrikanischen Partnerkindergarten in Phepene zugute.

Und so laden wir alle Interessierten ein, auch in diesem Jahr am Mittwoch, den 29. November ab 19 Uhr mit uns bei Plätzchen und Glühwein (alternativ salzigem Gebäck und Prosecco) im Gemeindehaus einen Adventskranz zu binden. Mitzubringen sind lediglich gute Laune, eine Gartenschere, eventuell eine Schürze und der Kaufpreis/die Spende. Anmeldungen bitte per Email (barbara.neuhoff@gmx.de) oder Telefon (01520/1810090) unter Angabe der Kerzenfarbe (rot, weiß, natur). Es besteht auch die Möglichkeit Türkränze zu binden. Wir freuen uns auf einen geselligen Gemeindeabend!



Barbara Neuhoff

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Worum geht es beim lebendigen Adventskalender? In den Wochen zwischen dem 1. und 4. Advent kommen wir von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr vor einem Haus zusammen, singen Adventslieder, hören eine Geschichte und trinken eine heiße Tasse Tee. Etwa um 18.30 Uhr geht man wieder auseinander. Nun suchen wir wieder Menschen, die einen der Abende vorbereiten. Dazu ist nicht viel erforderlich: Liederhefte und Muster für Einladungen an Ihre Nachbarn bekommt jeder, der zum Adventskalender einlädt, rechtzeitig von uns ins Haus gebracht. Sie müssen „nur noch“ eine Geschichte oder ein Gedicht aussuchen, ansonsten soll sich der Aufwand gering halten. Wenn Sie zum Lebendigen Adventskalender einladen wollen, verabreden Sie bitte bis zum 15. November in der Küsterei (80 90 22 50 oder ev-kirche-schlachtensee@t-online.de) den gewünschten Tag. Im Nachrichtenblatt für Dezember werden dann Datum, Namen und Adressen bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf viele adventliche Begegnungen!

Christine Jeep und Sonja Albrecht

REISEBERICHT AUS SIEBENBÜRGEN

Herzliche Einladung zu einem Abend bei dem ROMA-Projekt der Vereinigten Aktion Rumänien vorgestellt werden.

Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN?

OFFENES ADVENTSSINGEN

SAMSTAG, 2. DEZEMBER, 16 UHR, JOHANNESKIRCHE

Am Vorabend des 1. Advent laden wir zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenen Singen ein. Lasst uns an diesem Sonnabend die Advents-Vorfreude spüren und zusammen mit Kinderchor, Frauenchor und Bläsern schöne Adventslieder singen und uns auf diese besondere Zeit einstimmen! Im Anschluss bieten wir Kaffee und Gebäck in der Kirche an. Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen.

Seien Sie herzlich willkommen!

Konzertchor **Johanneskirche**
SCHLACHTENSEE

MISERERE IN C VON HASSE UND REQUIEM VON MOZART

AM 25. NOVEMBER UM 20 UHR IM BERLINER DOM

Zu Mozarts Requiem von 1791 muss nicht mehr viel gesagt werden: Die von vielen Legenden umwobene Komposition zählt zu seinen beliebtesten und am häufigsten gespielten Chorwerken. Und dies, obwohl das Requiem nur zu zwei Dritteln von Mozart selbst verfasst wurde, der noch während der Komposition starb. Der Dresdner Hofkapellmeister Johann Adolf Hasse (1699 – 1783) und sein Werk hingegen sind heute wenig bekannt. Dabei war „il divino sassone“, der „göttliche Sachse“, wie ihn manche Zeitgenossen nannten, im 18. Jahrhundert ein europaweit bekannter und einflussreicher „Star“-Komponist und -Dirigent, berühmt vor allem für seine Opern im italienischen Stil. Die Berliner Lindenoper - damals das größte Opernhaus Europas und das erste königliche Theatergebäude Preußens – wurde übrigens am 10. Oktober 1743 mit einer Opernkomposition von Hasse, „La clemenza di Tito“, eröffnet! 1730 komponierte Hasse das Miserere in c für die Karwoche. Die vorherrschende Stimmung dieses Stücks ist weniger von Buße und Zerknirschung geprägt, vielmehr klingt immer wieder der Opernkomponist durch. Ist Hasses Musik noch spätbarock – oder schon frühklassisch? Der alte Hasse jedenfalls wusste wohl, dass mit Mozart ein neuer Stern am Musikhimmel aufgegangen war: Als er 1771 die Oper „Ascanio in Alba“ des fünfzehnjährigen Mozart hörte, soll er gesagt haben: „Dieser Knabe wird uns alle vergessen machen.“

Wir laden Sie herzlich ein zu einem vielseitigen Konzert.

Ihr Konzertchor der Johanneskirche Schlachtensee

Karten erhalten Sie über die telefonische Kartenbestellung (030-89627286), per E-Mail über kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de, über eventim und an der Abendkasse.

Stefanie Zeidler

ADVENTSKONZERT

SONNTAG, 3. DEZEMBER 17 UHR,

JOHANNESKIRCHE

Liebe Leserinnen und Leser, am 1. Advent musizieren zum ersten Mal zwei Chöre - der Gemeindechor Schlachtensee und die Kantorei Nikolassee - unter der Leitung von Igor Schestajew zusammen beim Adventskonzert. Die Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 61 von Johann Sebastian Bach und das Oratorio de Noël op. 12 von C. Saint-Saëns werden erklingen.

Mit Martin Luthers Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“, einer Verdeutschung des altkirchlichen Hymnus „Veni redemptor gentium“, hat Bach zwei seiner Kantaten eröffnet. Die von uns aufgeführte Kantate gehört in die Weimarer Schaffenszeit. Der heute weniger bekannte, aber damals als einer der adventlichen Hauptlieder hochgeschätzte Choral ist von Bach außerdem für mehrere Orgelbearbeitungen herangezogen worden. Sehr charakteristisch für Bachs frühe Schaffenszeit trägt die Formenwelt den Reiz jugendlicher Gestaltungskraft. Dies gilt besonders für den Eröffnungssatz („Ouvverture“), der in überaus kühner Weise den traditionsgebundenen Choral unter das moderne Instrumentalgesetz der Französischen Ouverture stellt. Besonders fesseln das Bass-Rezitativ über die Offenbarungsworte und die anschließende Sopranarie, die das „Öffnen des Herzens“ als Antwort auf das Anklopfen des Heilands in adventsfreudige Melodik kleidet.

Camille Saint-Saëns (1835-1921) ist - nach Berlioz - der wohl bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts. Einen Namen hat er sich auch als Organist und Pianist gemacht. Die Kirchenmusik nimmt in seinem umfangreichen Gesamtchaffen nur einen relativ geringen Raum ein. Neben einer Messe und einem Requiem, neben Motetten und anderen Gesängen hat er vier Oratorien geschrieben, darunter das Oratorio de Noël. Es entstand Ende der 1850er Jahre, war 1860 abgeschlossen und wurde am 15. Dezember 1869 in der Pariser Kirche La Madeleine, deren Organist Saint-Saëns von 1856 bis 1877 war, zum ersten Mal aufgeführt. Thomas Kohlhase schreibt in seinem Vorwort zum Oratorio de Noël im Carus-Verlag: Saint-Saëns' Stil gilt als konservativ und traditionsbewußt. Seine Musik offenbart jene Züge, die als typisch französisch gelten können: Klarheit und Übersichtlichkeit der Proportionen, verhaltene Expressivität der Sprache, Eleganz der melodischen Linien sowie eine noble und reizvolle Harmonik. In diesem Frühwerk ist Saint-Saëns' Sprache noch wenig charakteristisch. Ihr weicher Klassizismus erinnert zuweilen an Mendelssohn. Dem gesamten Werk eignet eine verhaltene, lyrische Stimmung. Nur manchmal (wie in Nr. 6) schlägt es dramatische Töne an.

Zu diesem Adventskonzert laden wir Sie ganz herzlich ein!

Der Vorverkauf beginnt ab 1. November. Man kann die Karten im Büro bestellen oder kaufen.



Camille Saint-Saëns

Quelle: Wikipedia

Ihr Igor Schestajew

JUGEND SOMMERSCHNIPSEL



Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Mit Jugendlichen unserer Region ging es in den großen Ferien 2 Wochen lang nach Frankreich an die Côte d'Azur. Teilnehmende Jugendliche haben ihre Eindrücke zusammengefasst:

JUGENDSOMMERREISE NACH FRANKREICH

Ich fand die Frankreichfahrt sehr cool, wir haben uns immer amüsiert und viele tolle Aktivitäten gemacht. Da wir sehr viele Jugendliche waren, waren wir oft in Gruppen unterwegs – die einen wollten Pfeil und Bogen schießen, die anderen wollten Kajak fahren und wieder andere wollten bei 36°C Rad fahren.

Leopold (15)

Altstadt von Carcassonne



Abendandacht am Meer

Wir hatten Sonne, Strand, Meer und natürlich Crêpes.
Liam (16)

Ich fand die Gemeinschaft total schön. In Frankreich hat irgendwie jeder was mit jedem gemacht und es war überhaupt kein Problem, dass einige noch 13 waren und andere schon 17. Das war eigentlich das Tollste an der Fahrt.

Vincent (14)

Die Frankreichfahrt war echt toll. Man hat viele neue Leute kennengelernt und zusammen viele Dinge erlebt. Das Beste an der Fahrt war der Ausflug nach Carcassonne. Dort sind wir in kleinen Gruppen durch die Stadt gegangen und haben die Gegend erkundet. Wir sind auch als Gruppe zusammen gewachsen und machen bis heute noch viel gemeinsam. Johanna (16)

Diese Reise hat mir nicht nur mal wieder die Kirche näher gebracht, sondern ich habe auch ein Gefühl von Gemeinschaft erfahren und eine Art neue Familie dazu gewonnen.

Anna (16)

Ich hab dank der Fahrt Leute kennen gelernt, mit denen ich vorher noch gar nichts zu tun hatte, aber bis heute noch ziemlich viel mache.

Leonard (17)

Die Frankreichfahrt hat mir gezeigt, wie wichtig Freundschaft im Leben ist.

Markus (17)

In Frankreich blieb die Zeit für uns stehen - einfach eine glückliche Zeit.

Jonas (16)



Kartenspiel im Schatten

Ich lernte viele tolle Menschen kennen – und einer war besonders toll!

Nike (16)

JAHRESTHEMA 500 JAHRE REFORMATION

WAS HABE ICH ZU SCHAFFEN MIT LUTHER?

Der Kollege Cranach hat die Wandlungen eines wuchtigen Gesichts überliefert: Vom asketischen Mönchlein über das wohlgenährte Haupt der Reformation bis zum abgelebten Altersbild, in dessen Züge die Kämpfe und die schier unlösbaren Widersprüche seiner Zeit eingepflügt waren. Luther, der bissige Kämpfer, der funkelnde Polemiker, der grübelnde Exeget, der Polterer, Mahner, Lehrer, Sprachschöpfer, Geißler, Blitzeschmetterer, Tröster; grandios im Erkennen wie im Irren, im Lieben wie im Hassen, in der Teufelsfurcht wie im Gottvertrauen, der Triumphierende in Christo, der am Ende statt Argumenten nur mehr Verdammungen gegen Andersgläubige schleudert, aber auch sagt: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“

Ich zeichne versuchsweise die zehn Gebote in Luthers Bibeldeutsch: Die überstrengen, patriarchalen Imperative aus dem alten Testament gegen die universellen modernen Imperative der Gier, der Kapitalakkumulation, des Konsumismus von heute.

Ich stelle ihm, der seine unerhörten, alle Glaubenssätze seines Zeitalters in Frage stellenden Thesen öffentlich anzuschlagen wagte, versuchsweise die „Mansfelder Artikel“ des Lyrikers und Dramatikers Volker Braun von 2009 gegenüber: Unerhörte, alle Glaubenssätze eines schier alternativlosen neoliberalen Zeitalters widersprechende Thesen: „Grundeigentum bleibt Gemeineigentum. Das eigene Leben muß angeeignet werden!“

Ich gebe Luther versuchsweise ein Smartphone in die Hand, dieses Symbol babylonischen Kommunikationsgestrüpps, wo die Menschenfinger - nach zehntausend mühsamen Jahren vom Faustkeil zur Schrift gelangt - jetzt nur mehr noch eilig tippen und wischen. Die digitale Rechtschreibhilfe vollendet seelenlos automatisch das Wort, das fehlt; keine Zeit mehr, einen großen Gedanken zu fassen noch zu Ende zu denken, These und Antithese aufzustellen, Bekenntnis zu formulieren, geschweige, abzulegen, wie ein Luther es in seiner kraftvollen und klaren Art tat? „Dieses Leben ist nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Wesen, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind es noch nicht, aber wir werden es.“

Ich stelle Luther versuchsweise seinem unfreiwilligen Namensvetter gegenüber, jenem schwarzen Prediger und Aufrührer aus Atlanta/Georgia, der für den großen urchristlichen Traum von der Brüder- und Schwesterlichkeit aller Menschen in den Tod ging wie fünf Jahrhunderte vor ihm ein Prediger und Aufrührer namens Thomas Müntzer, der fand: „Die Herren machen das selber, dass ihnen der arme Mann Feind wird“. „Christus hat wohl gesagt der Mensch lebe nicht vom Brot allein“, sagt wiederum Luther King, „aber damit wollte er nicht sagen, dass der Mensch ohne Brot leben könne. Als Christen dürfen wir nicht nur an himmlische Wohnungen denken, wir müssen auch an die Elendsviertel denken, in de-



nen die menschliche Seele verkrüppelt.“ - Und die Fürsten, denen Luther predigt, erlaubten und förderten zwar die Reformation, dies aber auf Kosten eines Jahrtausends Klosterweisheit, und ihre Nächsten, die Bauern schindeten und schabten sie wie allzeit zuvor, und ließen sie erschlagen, wenn sie die Freiheit haben wollen, die sie in ihren zwölf Artikeln fordern, verkündet in

der Bergpredigt und niedergelegt im Neuen Testament, und niemand kennt ihre Gräber.

Bruder Luther: In Eisleben ist er getauft, in Mansfeld am Harz aufgewachsen (ein Landsmann), wo die Bergknappen das Erz aus der Tiefe brechen, damit daraus Pflugscharen oder Schwerter geschmiedet werden. Alles und nichts ist heute anders als damals, als mit dem Buchdruck eine neue Zeit der Aufklärung, Wissenschaft und Bildung anbrach, die eine Zeit des neuen Glaubens war, welcher der Freiheit eines Christenmenschen gemäß ist. Aber die empörten, bis aufs Blut ausgepressten Bauern schmiedeten in ihrer Not ihre Sensen zu Waffen um, und nur selten bisher, und immer nur im äußersten Elend eines verlorenen Krieges, war es umgekehrt, wurden die Stahlhelme zu Kochtöpfen für die Überlebenden; und wie schnell schlug deren Betroffenheit in Vergessen um, verwandelte sich ihre Bußfertigkeit in Ignoranz, ihre Demut in neue Hybris!

Bruder Luther, ehrwürdiger Jubilar, der du die Welt änderst, die Schrift übertrugst, das Wort nahmst: Zwischen den slums der Megacities, den sterbenden Urwäldern, den Müllgebirgen, Waffenlobbies und Flüchtlingsströmen kein Ende, keine Erlösung auf Erden in Sicht, die Wege des Herrn und die der Menschen einander überkreuzend, sich verzweigend, labyrinthisch und unergründlich.

Rainer Ehrh

Am 5. November wird die Ausstellung „Bruder Luther“ – Zeichnungen zur Reformation von Rainer Ehrh im Anschluss an den Gottesdienst (circa 12 Uhr) eröffnet. Der Künstler wird eine kleine Einführung geben. Nach einer Zeit für die Besichtigung steht er für ein Gespräch bereit.

Die Ausstellung kann dann nach den Gottesdiensten und während der Öffnungszeiten der Küsterei besichtigt werden. Am Freitag, 1. Dezember, wird sie beendet.

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- Alle Fabrikate
- TÜV, AU
- Kleintransporter
- Inspektionen
- Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68

BEYER
PFLEGE-PERSONAL-VERMITTLUNG

24h Betreuung zu Hause als Alternative zum Pflegeheim!

Beyer Pflege-Personal-Vermittlung ist spezialisiert auf die Vermittlung von Pflege-Personal überwiegend aus Polen. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und unterbreiten Ihnen ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot. Wir sind während der gesamten Vertragslaufzeit Ihr Ansprechpartner.

Anna Beyer - Berlin Zehlendorf, Mobil: 0162 243 99 46
info@beyer-pflegevermittlung.de, www.beyer-pflegevermittlung.de



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022

LENZ IMMOBILIEN

„Immobilien in Zehlendorf? Ein sicheres Heimspiel für uns als alte Zehlendorfer in 5. Generation - wir haben Zeit und Geduld!“

LENZ Immobilien - Dr. jur. Thomas Lenz
Hohenzollernstraße 20a, 14109 Berlin-Wannsee
Tel.: 030 - 806 027 18, Mobil: 0176 - 325 17 299,
E-Mail: info@lenz-immobilien.de
www.lenz-immobilien.de

SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht: cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067

BAUHOFF



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250

ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

HIMMELSLEITER BESTATTUNGEN

Bernd Tonat

Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz



Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Unschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG



Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de

Komfortables, gemütliches
Ferienhaus auf Usedom
zu vermieten. 110 qm, bis 6 Personen,
Strand zu Fuß in 10 Min. erreichbar
www.ferien-unterm-reetdach-usedom.de
oder Tel: 0177 4725702, Beate Krenz

Kinderkirche Donnerstag, 16. November	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Termin im Schaukasten	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Hubertuscampus
Mittwoch, 22. November 16.00 - 17.15 Uhr
mit Pf. Michael Juschka

Predigtvorgespräch Gemeindezentrum
Mittwoch, 15. November 18.30 Uhr
mit Pf. Michael Juschka

Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Gemeindezentrum
Mittwoch, 15. November 20.00 Uhr
Thema: Matthäusevangelium

Mütterkreis Gemeindezentrum
Eine Frauengruppe der älteren Generation 16.00 Uhr
Donnerstag, 2. November Der grüne Fürst
Donnerstag, 16. November Menschen auf der Flucht
Donnerstag, 30. November Unsere Umwelt – Bewahrung der Schöpfung

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 27. November 19.30 Uhr
Gespräch mit Pfn. Albrecht

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag 28. November 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
Mittwoch, 29. November 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
Montag, 27. November 9.30 Uhr

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr

Großer Basar
Samstag, 4. November 13.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 22. November 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 2., 16. und 30. November 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
Bewusstsein durch Bewegung, Antje von Recklinghausen
Tel. 80 19 59 95, Di 10.30 - 11.45 Uhr, Mi 14.15 - 15.30 Uhr

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Frauenchor Johanneskirche
montags 18.00-19.00 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gemeindechor Johanneskirche
dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
Proben freitags 18.30 Uhr
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Posaunenchor Gemeindezentrum
Fortgeschrittene mittwochs 18.15 - 19.15 Uhr
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 4. November, 18 Uhr

DUO CONTRA P

Ullrich Roloff, Flöte, und Hiko Iizuko, Bassflöte, spielen Musik
von Georg Philipp Telemann und Marin Marais
Eintritt frei, Spenden erbeten

* * *

Samstag, 11. November, 16 Uhr

**HÄNSEL UND GRETEL
VON ENGELBERT HUMPERDINCK**

Szenische Aufführung in leicht
gekürzter Fassung mit Sprecher für die ganze Familie

Katrin Le Provost - Gretel, Josefine Eberlein -
Hänsel, Heidrun Hässner - Mutter/Hexe,
Bert Mario Temme - Vater, Antje Rux - Sandmann/Taumann
Ulrike Sosa - Klavier

Kinderchor der Johanneskirche Schlachtensee
Sprecher - Gert Eckel Leitung - Ada Belidis

Eintritt 10 EUR, erm. 8 EUR, Kinder bis 14 Jahre frei

* * *

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr

**„NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND“, J.S.BACH
ORATORIO DE NOËL, C. SAINT-SAËNS**

mit dem Gemeindechor Schlachtensee
und der Kantorei Nikolassee
Leitung von Igor Schestajew

* * *

BERLINER DOM, LUSTGARTEN

Samstag, 25. November, 20 Uhr

**W. A. MOZART: REQUIEM
J. A. HASSE: MISERERE C-MOLL**

Pia Böhnert - Sopran, Franziska Markowitsch - Alt
Christian Mücke - Tenor, Hubert Kowalczyk - Bass
Chor der Johanneskirche Schlachtensee Berlin Sinfonietta
Orgel: Christoph Rüdert
Leitung: Stefan Rauh

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

21. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr
5. November	Pfn. Albrecht
im Anschluss Ausstellungseröffnung mit Kirchencafé	
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr
12. November, Familienkirche	Pf. Juschka + Team
Abendgottesdienst	18.00 Uhr
„Wann reißt der Himmel auf?“	Pfn. Albrecht
Taizé-Andacht	18:30 Uhr
Freitag, 17. November	Team
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr
19. November	Pf. Juschka
mit Kindergottesdienst, anschließend Kirchencafé	
Buss- und Betttag (siehe S.4)	
Mittwoch, 22. November	10.00 Uhr
Jugendgottesdienst in der Pauluskirche Zehlendorf	
Abendlicher Gottesdienst in der Paulus Gemeinde	19.00 Uhr
Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr
26. November	Pfn. Albrecht, Pf. Juschka
1. Advent	10.30 Uhr
3. Dezember	Pfn. Albrecht
mit Kindergottesdienst	

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

05. November Pfn. Bolle mit Abendmahl
 12. November Pf. Weiß
 19. November Pf. Weiß
 26. November Pf. Weiß
 03. Dezember Pf. Weiß mit Abendmahl

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:
Katharina S.

BESTATTUNGEN:
 Ursel L. 83 Jahre
 Hildegard T. 103 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
 E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
 Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei,
 E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
 E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt (in Elternzeit)
 Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
 Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
 nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski
 Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:
 Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
 Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeinkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
 Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
 Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
 foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
 IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie v. Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 26. November, Redaktionsschluss: 7. November